

*Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen*

# GEMEINDEBRIEF

*Comunità Evangelica Luterana di Bolzano*

MÄRZ APRIL MAI 2023

125



## Paten für eine Orgelpfeife gesucht

Um unsere Orgel mit einem Brustwerk auszustatten, sind wir auf Spenden angewiesen. Die Gesamtkosten betragen 33.000 Euro und wir sind vom Ziel, diesen Betrag zusammenzubringen, noch weit entfernt. Falls Sie Leonard Tutzer bei seinen Bemühungen, die Orgel mit einem Brustwerk zu vervollständigen, helfen wollen, können Sie sich gerne im Pfarrbüro melden und eine Patenschaft für eine Orgelpfeife (oder einen Teil davon) übernehmen. Das wäre doch ein wunderbares Geschenk zum 125. Jubiläum.

### Impressum:

Evangelisch-Lutherische Gemeinde Bozen/Comunità Luterana di Bolzano  
Col-di-Lana 10,39100 Bozen/Bolzano · T: 0471 281293 · www.chiesa-evangelica.it  
E-mail: info@chiesa-evangelica.it ·  
Bürozeiten/orario di ufficio: Mo/lu-Fr/ven 8–12 Uhr

### Kirchenvorstand/ Consiglio:

Caroline v. Hohenbühel (*Kuratorin/Curatrice*), T.: 3450209834  
Dr. Kathrin Kötz (*Vizekuratorin/Vicecuratrice*),  
Friedhelm Wemhöner (*Schatzmeister/Tesoriere*), Sybille Geyer, Barbara Gödel,  
Michael Jäger, Helga Lott, Christiane Mühlhäusler, Miriam Weiß

Redaktionsschluss des nächsten Heftes, das die Monate Juni bis August umfasst, ist der 1. Mai 2023. Bitte gebt/geben Sie uns bis dahin die Termine, Anliegen, Einladungen Eures/Ihres Arbeitsbereiches bekannt.

Herausgeber ist der Kirchenvorstand/Il Notiziario viene edito dal Consiglio  
Redaktion/redazione: M. Jäger, Dr. K. Kötz, H. Lott, N. D. Steiner  
Gestaltung/impostazione: C. v. Pflug · Auflage/Tiratura: 1000 Stück/copie

Bankverbindungen/Coordinate bancarie  
BIC: **CRBZIT2B002**  
IBAN: **IT39Q 0604 51160 2000 00210 0000**

Flüchtlingsarbeit/lavoro dei rifugiati  
BIC: **RZSBIT21103**  
IBAN: **IT88F 0808 11160 1000 30123 3513**

## Der Schatten ist immer derselbe ...

Hundertfünfundzwanzig Jahre. Eine lange Zeit. Der Kirchturm der Christuskirche ist nicht ganz so alt wie die lutherische Gemeinde, aber auch er ist Zeuge vieler Veränderungen geworden. Angefangen hat alles mit Protestkundgebungen der Grieser Bauern gegen den Kirchenbau, besorgt, dass ihr Wein im Schatten eines *ketzerischen Tempels* nicht gut gedeihe. Längst Schnee von gestern. Während des Faschismus war die Christuskirche das einzige Gebäude in Bozen, das ungestraft eine deutsche Inschrift tragen – *Friede sei mit Euch* – und in dessen Inneren Deutsch gesprochen werden durfte. Damals fanden auch Südtiroler Katholiken erstmals den Weg zu den *Luthrischen* in die Col di Lana Straße. Ein Pfarrer musste Italien sogar als *persona non grata* verlassen, nachdem er mit den Bombenlegern der 60er-Jahre in Verbindung gebracht worden war. Schnee von gestern auch das. Heute ist es selbstverständlich, dass es im Gemeindebüchlein auch etwas auf Italienisch zu lesen gibt. Die evangelisch-lutherische Gemeinde Bozen begeht im Jahr 2023 ihr 125-jähriges Jubiläum als Symbol für gelebten Glauben, für Toleranz und Offenheit. Nicht alle Gemeindeglieder mögen mit der offenen Kirche, in der viele Menschen Aufnahme und auch Nachtlager gefunden haben und finden, einverstanden sein. Aber die lutherische Gemeinde Bozen 2023 lebt bunt und wenn die Gebete in der Kirche nicht mehr nur von rein Deutschstämmigen angestimmt werden, sondern Herzen europäischer, afrikanischer, arabischer und asiatischer Herkunft entstammen, umso besser! Der Schatten des Kirchturms reicht auch heute je nach Tageszeit weit und lädt alle ein, hier Schutz und Aufnahme zu suchen, wo auch immer sie herkommen. Die Christuskirche trägt ihren hohen Namen mehr denn je zu Recht.

*Nicole Dominique Steine*

## Liebe Leserinnen und Leser,

unglaublich. Das lutherische Gottesvolk wandert nun schon seit 125 Jahren durch die Lande Südtirols, genauer dessen östliche Hälfte und die des Trentino. Unglaublich, was für Geschichten in all diesen Jahren geschrieben wurden. Aufgebrochen gewiss nicht aus Unfreiheit, meist aus sehr freien Stücken: um der Liebe zu folgen, wegen des Arbeitsplatzes – etwa in der EURAC, UniBZ – oder auch der Landschaft wegen. Alles andere als Wüste. Blühend, und das im Grunde genommen das ganze Jahr hindurch. Mediterrane Landschaft zum Träumen, Sonnenscheintage fast so viele wie das Jahr, eine Bergwelt, die ihres Gleichen sucht. Und doch kann all das gelegentliche Wüstenzeiten nicht verhindern. Wer aufbricht, vermisst die Zurückgelassenen und vergleicht auch immer wieder mal – und findet dann natürlich auch die Fleischtöpfe, die es hier trotz all des Reichtums eben nicht gibt.

Unsere Christuskirche als das Zelt dieses wandernden Gottesvolkes – das wäre sicher das falsche Bild. Ein stattlicher steinerner Bau, der für viele zu einem Heimatort geworden ist. Innen sehr schlicht gehalten, hell, mit Akustik und Atmosphäre. Mächtig thronend auf der Empore der Rückwand die Ghilardi-Orgel, optisch ihr Gegengewicht findend in dem Bleiglasfenster der Apsis mit seinen kräftigen Farben und der tröstlichen Gewissheit, dass der auferstandene Christus auch Judas segnet, der ihn doch verraten hat. *Zelte* konnten wir dazu gewinnen, um den Gläubigen unserer großen Flächengemeinde die Wege immerhin etwas zu verkürzen. Die Erhardskirche in Brixen nun schon seit über 50 Jahren in unserer exklusiven Nutzung, die Gastfreundschaft im Ursulinenkloster in Bruneck und die bislang am häufigsten umziehende Ortsgruppe in Trient. Doch damit wird nun Schluss sein, denn auch hier erwartet uns die Sesshaftigkeit in einer uns anvertrauten Kirche. Nicht zu vergessen das Pfarrhaus hinter der Kirche in Bozen, das dieser in der Größe kaum nachsteht. Gut ausgestattet mit Arbeits- und Versammlungsräumen, aber auch mit einer lebendigen Hausgemeinschaft und dem Glück, auch Durchreisenden – welcher Art auch immer – Raum bieten zu können.

Zu ordentlicher Größe sind wir angewachsen. Von den Mitgliederzahlen her die zweitgrößte Gemeinde der ELKI, in der wir ebenso unseren Platz gefunden haben. Um- und Wegzüge, der Wandel ist neben der Kirche und unserem Glaubensfundament das bleibend Konstante. Das schließt auch die Pfarrer ein, für die bislang noch die männliche Form ausreicht. Sie sind gewiss nicht mit Mose



gleichzusetzen, eher Mitankführer im Team mit Aaron, also Kuratorinnen und Kuratoren sowie Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen. Und alle miteinander haben sie Josua, dem sie nach ihrer Zeit das Volk anvertrauen können. Ein Volk, das durchaus selbstbewusst ist, manchmal sogar murren kann, aber unglaublich zusammenhält, aufeinander achtet und vielfältig talentiert ist. Wandernd im Glauben an einen

Gott, der mit Wachteln und Wasserstellen, Feuersäule und Wolke und der Achtsamkeit des guten Hirten, der auch das einzelne Schaf nicht übersieht, uns dem Reich Gottes entgegenführt, für das wir uns jetzt schon in den Dienst nehmen lassen. Unglaubliches liegt vor uns!

*Michael Jäger*

*Ihr/Euer Pfarrer Michael Jäger*

## Care lettrici e cari lettori,

è incredibile. I fedeli luterani calcano già da 125 anni le terre del Sudtirolo, o più esattamente quelledella sua metà orientale e quelle del Trentino. È incredibile quali storie siano state scritte in tutti questi anni. Si son messi in cammino certamente non perché costretti, il più delle volte di propria iniziativa in virtù dell'amore, del posto di lavoro magari all'EURAC o all'Università di Bolzano, oppure per via del paesaggio. Tutt'altro che un deserto. In fiore, e a ben guardare, per tutto l'anno. Un paesaggio mediterraneo da sogno, quasi tanti giorni di sole quanti ne ha l'anno intero, un universo montano senza eguali. E nonostante ciò, tutto questo non riesce a far evitare qualche sporadico periodo di siccità. Chi si mette in cammino rimpiange chi ha lasciato dietro di sé e ogni tanto fa anche dei confronti e si ricorda di quegli stufati di carne, introvabili qui nonostante tutto il benessere.

Vedere la nostra chiesa di Cristo quale tenda di questi fedeli viandanti ne darebbe certamente una rappresentazione non corretta. Un possente edificio in pietra divenuto per molti un luogo familiare. Internamente molto semplice, chiaro, con

un'acustica e un'atmosfera. Troneggia grandioso dalla cantoria sul lato posteriore l'organo di Ghilardi che trova il proprio contrappeso ottico nell'immagine del mosaico di vetri al piombo dell'abside con i suoi colori vigorosi e la consolante certezza che il Cristo risorto benedice anche Giuda che lo ha tradito. Altre „tende“ le abbiamo potute piantare per cercare di abbreviare un po' il cammino ai fedeli della nostra estesa comunità. La chiesa di Erardo a Bressanone, dataci in uso esclusivo da ormai oltre 50 anni, il convento delle Orsoline a Brunico e il gruppo locale di Trento, quello più peregrinante di tutti gli altri. Ma anche questa peregrinazione sta per aver termine, perché anche lì ci attende una sede permanente in una chiesa che ci è stata affidata. Non va dimenticata la casa parrocchiale dietro alla chiesa di Bolzano, che eguaglia quest'ultima per capienza. Ben fornita di locali per il lavoro e le riunioni, ospita anche una vivace comunità di inquilini e ha la fortuna di poter offrire alloggio a chi, per un motivo o per l'altro, è qui di passaggio.

Siamo cresciuti in misura ragguardevole. Per numero di membri siamo la seconda comunità della CELI in ordine di grandezza, che vi ha altresì trovato il posto che le compete. Trasferimenti e partenze, i mutamenti sono la costante permanente assieme alla chiesa e al fondamento della nostra fede. Che comprende anche i pastori, per menzionare i quali basta ancora il solo articolo maschile. Di certo non sono paragonabili a Mosè, sono piuttosto collaboratori nel team con Aronne, vale a dire con curatrici, curatori e membri del consiglio. E tutti insieme hanno Giosuè, a cui potranno affidare il popolo quando avranno fatto il loro tempo. Un popolo certamente autoconsapevole che a volte sa perfino brontolare, ma che è incredibilmente coeso, pieno di rispetto reciproco e di molteplici talenti. Che cammina nella fede in un Dio che, con pernici e specchi d'acqua, con la colonna di fuoco e la nuvola e con le attenzioni del buon pastore che non trascura neanche una sola delle sue pecore, ci porta incontro al regno di Dio per il quale fin d'ora ci lasciamo assumere in servizio. Ci aspettano cose incredibili!

*Il vostro Pastore Michael Jäger*



## Tavolo delle religioni

Un mio pensiero al Tavolo delle varie confessioni e religioni, in occasione della settimana dell'armonia tra le religioni a Trento: **Trovare sentieri della pace.** Incontrare l'altro. Creare relazioni. Nascono così stelle e pianeti.

Relazioni danno forma e vita. Instintivamente penso alla famiglia che oggi ha molte facce. Cerchiamo e sperimentiamo relazioni che mirano ad una convivenza pacifica. Qui ci sarebbe molto da dire, ma siamo già tutti coinvolti e possiamo farci un'idea delle difficoltà. Come probabilmente tanti di voi, coltivo erbe odorose, le raccolgo, le faccio essiccare e le ripongo separatamente in vasetti di vetro, per poi usarle, per dare un buono sapore, un buon profumo alla mia minestra.

In cucina ho un cestino dove tengo un mazzetto di rosmarino, timo, salvia, origano, maggiorana, alloro, menta a portata di mano per usarle, ma anche per bellezza.

Mettendo un po' in ordine questo cestino trovo sul fondo un miscuglio di rimasugli caduti dal mio mazzetto e mentre verso questi rimasugli sulla mia mano per buttarli nel mio secchio del compostaggio si espande un profumo meraviglioso. Annuso, mescolo, annuso ancora, rimescolo, annuso ... Riesco a individuare i singoli odori. Si mescolano, ma senza perdere il proprio aroma. Mi fanno respirare a fondo questi buoni profumi! Una sensazione piacevole, sento nello stello tempo crescere calma ed energia dentro di me.

E così traduco questa sensazione in un messaggio che tutti dovremmo tenere presente e al quale tutti dovremmo aspirare, in famiglia, al lavoro, in politica, nelle varie religioni.

**Camminiamo uniti nella nostra diversità!**

Vedo questo sentiero di pace per arrivare ad una convivenza serena, che ci fa crescere, ci arricchisce reciprocamente, che ci dà benessere ed energia e ci fa trovare altri sentieri di pace.

*Bärbel Gödel*

## Und dann waren's nur noch zwei ...

*Die Gemeindegruppe Fassatal*

Die evangelisch-lutherische Gemeinde Bozen zählt rund 500 eingetragene Mitglieder. Die Gemeinde reicht vom Brenner bis zum Gardasee, vor der Gründung der Gemeinde Verona noch weiter. Zum Anlass des 125-jährigen Gemeindejubiläums werden wir in jedem Gemeindebrief 2023 eine Gemeindegruppe vorstellen. Den Anfang macht das Fassatal.

Sie sind nur noch zu zweit. Ursula Schulz-Riz und Marianne Zöllner. Aber die Verbindung zur Col-di-Lana-Straße in Bozen, zur Gemeinde, ist eng wie eh und je. Bergab dauert es eine knappe Stunde vom Fassatal bis Bozen, zurück etwas mehr. Aber das hält vor allem Ursula nicht ab, regelmäßig am Gottesdienst teilzunehmen, im Schnitt alle 14 Tage. In Bozen ist die drahtige, immer fröhliche Frau bestens bekannt. Auch zu den Gottesdiensten oder Weihnachtsfeiern in Trient fahren die beiden. „Wir sind nur noch wenige“, sagt Ursula

Schulz-Riz und erinnert sich an früher, als die Bozner Pfarrer zweimal im Jahr zum Gottesdienst ins Fassatal kamen. Meist in der San-Nicolò-Kapelle, ab und zu auch in einem Saal des Gemeindehauses in Vigo di Fassa. Allerdings waren es auch da nur fünf Gemeindeglieder, bei den anderen Teilnehmern der Treffen der Gemeindegruppe Fassatal handelte es sich um deutschsprachige Katholiken. Sie suchten im ladinisch-italienisch-sprachigen Fassatal allerdings mehr das Deutsche als die Glaubensgemeinschaft. „Und dann fragten sie uns manchmal so Sachen wie: ‘Glaubst Du auch an Jesus Christus? Feiert ihr Gottesdienst?’“, erinnert sich Ursula schmunzelnd. 2012 hat sie im Fassatal eine Wanderfreizeit organisiert, den Artikel in der ELKI-Zeitung Miteinander-Insime hat sie noch aufgehoben. Sie lebt seit 1975 im Fassatal. Wie so viele Frauen in der ELKI ist sie der Liebe wegen nach Italien gekommen. Viele Gemeindegruppen in ganz Italien verdanken diesem Umstand ihre Gründung. Bozen ist für sie, die in der italienischen Sprache nie richtig heimisch geworden ist, nicht nur Glaubenszentrum. Arztbesuche. Einkaufen. Freundinnen aus der Gemeinde besuchen, gute Gespräche führen und auf jeden Fall immer auf ein Guten Tag im Gemeindebüro vorbei, um Sekretärin und Pfarrer zu grüßen. Was sie ein bisschen traurig

machte, und nicht nur sie: Die Kinder sind katholisch erzogen worden. In einem dörflichen Umfeld fühlten sie sich allein, zu anders in ihrer evangelischen Glaubenszugehörigkeit. Wenn sie nach Bozen in den Gottesdienst kommt, freut sie sich jedes Mal am Wachsen der Gemeinde. Die Pfarrer – Sebastian Zebe,



Marcus Friedrich und Michael Jäger –, findet sie, haben viel getan, um junge Leute in die Gemeinde zu holen. Und die vielen Kinder im Gottesdienst und beim Krippenspiel erfüllen ihr Herz mit Freude. „Die Gemeinde ist einfach jung geworden, lebendig, offen und frisch.“ Und zum Schluss möchte sie noch ein Bild mit mir teilen: „Vor meinem Wohnzimmerfenster läuft gerade ein Rudel Mufflons vorbei, halb im Schnee, halb im Grau und dahinter glänzt das Pordoi-Joch in der Sonne. So schön!“

*Nicole Dominique Steiner*

# Gemeinde in Zahlen

Alters-  
durchschnitt  
der Gemeindeglieder:  
< 17 Jahre: 15 %  
18-64 Jahre: 60 %  
65 Jahre < : 25 %

Urlaubs-  
seelsorger  
2010 bis 2022:  
**30**

Wohnorte  
unserer Mitglieder,  
die weit von Bz entfernt sind:  
Borgo Valsugana, Pozza di Fassa,  
Vigo di Fassa, Campitello di Fassa,  
Molina di Fiemme, Castello di Fiemme,  
Predazzo, Lavis, Faedo, Fivé Margone,  
Zambana, Romagnano, Carano,  
Bleggio Superiore, Reischach,  
Kiens, Gsies, Luttach,  
Karerpass

Konfirmanden  
von 2009 bis 2021:  
**94**

Friedhof:  
**428**  
belegte Gräber

Pfarrer:  
**15**

Kirchen-  
bänke:  
**24**

Orgelpfeifen:  
**1.700**

Kirchenfenster:  
**87**

**3** aktive Ortsgruppen:  
Brixen, Bruneck und  
Trient

Gemeinde-  
glieder:  
**545**



Eindrücke: Krippenspiele 30er-Jahre / Konfirmation 1973

## Weltweit im evangelischen Glauben verbunden – von Bozen bis in die Ukraine



„Weltweit evangelischen Gemeinden helfen, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken“ – das ist das Hauptanliegen des GAW, Diasporawerk der evangelischen Landeskirchen. Das GAW unterstützt so evangelische Christen weltweit in 50 Kirchen, in 40 Ländern, in Südamerika, Süd- Mittel- und Osteuropa, in Zentralasien und dem Nahen Osten. Wir halten Verbindung zu unseren Glaubensgeschwistern. Die persönliche Begegnung und der Austausch über das Leben als Christen weltweit bereichert unser eigenes Glaubensleben und hilft, über den Horizont zu schauen und das eigene Leben mit anderen Augen zu sehen.

In Krisenzeiten spielen unsere Partnerkirchen immer wieder eine wichtige Rolle. Derzeit in der Ukraine. Die Not ist groß. Der Krieg setzt unserer Reformierten Partnerkirche in Transkarpatien und unserer lutherischen Partnerkirche (DELKU) sehr zu. Dennoch setzen sie sich intensiv für die vom Krieg Betroffenen, die Geflüchteten und ihre eigenen Gemeindemitglieder ein. Seit Kriegsausbruch am 24. Februar 2022 hat das GAW Projekte in der Ukraine und in den Nachbarländern mit über 1 Millionen Euro unterstützt. Wir wollen das weiter tun und sind dabei auf Hilfe angewiesen.

Seit 190 Jahren helfen wir als GAW und unterstützen Projekte unserer Partnerkirchen – so auch in Italien, z.B. in Bozen. Aktuell sammeln wir in diesem Jahr mit unserem Projektkatalog neben 120 anderen Projekten für die Sanierung der Kanzel ihrer lutherischen Kirche. „Die Kanzel versperrt den Blick zum Altar und ist außerdem instabil,“ so haben Sie uns geschrieben. Wir unterstützen Sie gerne dabei. Und wir erinnern uns daran, dass das GAW schon beim Bau der Kirche geholfen hat. 1908 wurde ihre Christuskirche geweiht. In den Projektkatalogen des GAW von 1904–1906 wurde dafür kräftig gesammelt. 1906 heißt es: „Bozen, Predigtstation von Meran. Ca. 300 Seelen Augsburg. Und Helvet. Bekenntnisses; 30 gemischte Ehen, in 15 ev., in 3. Kathol. Kindererziehung; 32 Religionsschüler.

Der Gemeinde ist es gelungen, im Laufe des letzten Jahres ein äußerst günstig gelegenes Grundstück für den Kirchbau zu erwerben. Auf diesem befindet sich ein Wohnhaus, das zur Zeit als Pfarr- und Gemeindehaus eingerichtet wurde. Der Bau der geplanten Kirche wird auf ca. 70.000 Kr veranschlagt und wird hierfür Unterstützung erbeten.“ So gibt es eine Verbundenheit zur der Gemeinde Bozen seit über 100 Jahren. Für Ihre Gemeinde zum 125. Jubiläum wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Und als Geburtstagsgeschenk helfen wir Ihnen bei der Sanierung der Kanzel ...

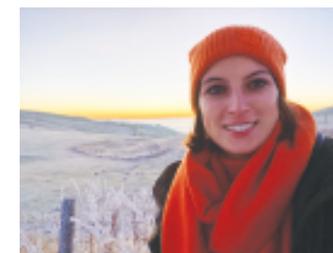
*Pfarrer Enno Haaks,  
Generalsekretär des GAW*

## Liebe Bozner Gemeindemitglieder,

die Zeit vergeht wie im Flug. Am 1. März 2023 ist es bereits drei Jahre her, dass ich bei euch im Gottesdienst von Michael Jäger verabschiedet wurde und mein viermonatiges Praktikum ein Ende fand. Ich denke bis heute noch gerne an meine Zeit in Bozen zurück und komme immer wieder zu Besuch. Es war eine sehr prägende Zeit, in der ich mich ausprobieren durfte, das vielfältige Leben der Gemeinde kennenlernte, das erste Mal alleine wohnte (nun ja, ganz alleine auch nicht, da waren ja noch die Hausgemeinschaft und die Gemeindemitglieder, die man hin und wieder in der Küche traf). Und nicht zu vergessen, ich war ein wenig auf den Spuren meines Opas Heinz Wollesen unterwegs. Er war lange Zeit ein aktives Gemeindemitglied, zusammen mit meiner Oma Ingrid. Von 1986–1996 war er Kurator der Gemeinde und noch vielfältig in der ELKI tätig. Nachdem meine Großeltern dann im Jahr 2000 von Kaltern nach Meran gezogen sind, war es naheliegend, von nun an in Meran in die Gemeinde zu gehen. Doch der Bezug zur Bozener Gemeinde hörte nie auf. Südtirol wurde zu meiner zweiten Heimat. Viele Schulferien, insbesondere Weihnachten, verbrachten wir in Meran. Der Heiligabendgottesdienst war Pflichtprogramm und ich habe schöne Erinnerungen an die Zeit. 2016 verstarb mein Opa und wurde von Pfarrer Friedrich in Bozen beerdigt. Hätte mein Opa doch nur noch mitbekommen, dass ich 2018 angefangen habe, Religionspädagogik & Gemeindediakonie zu studieren, 2019 mein Praktikum in Bozen gemacht habe und heute Diakonin bin. Ja, sie lesen richtig! Ich habe im Februar 2022 mein Studium erfolgreich abgeschlossen und im April 2022 als Diakonin in der evangelischen Kirchengemeinde Bad Bellingen angefangen zu arbeiten. Nun kann ich vieles, was ich in Bozen gelernt und verinnerlicht habe, ganz praktisch bei meiner Arbeit umsetzen und mich immer wieder an die Zeit in Bozen zurückerinnern. Doch eines fehlt. Es gibt keinen Pfarrer, der zu mir sagt: Anna Einsatz oder doch?! Ein verlässliches Quartier in der Col-di-Lana benötigt eben auch immer wieder meinen Einsatz, so Michael ...

Bis bald und liebe Grüße,

*Eure Anna Wollesen*



## März 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
<b>2 Do</b>	19.30-21	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>3 Mi</b>		Mehrere Orte	Weltgebetstag ausführlich auf S. 17
<b>4 Sa</b>	15-19	Brixen	Töpfern mit Ruthild Heimann
<b>5 So</b>	7.00-20.00	Bhf. Bozen	Konfitag in Wörgl (A)
	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Heimann, v. Hohenbühel und Lott
<b>6 Mo</b>	20.00	online	Bibelgespräch mit Zoom
<b>7 Di</b>	19.00	Gemeindesaal	KV-Sitzung
<b>8 Mi</b>	15.30	Veranda Pfarrhaus	Erzählcafe
<b>10 Fr</b>	18-21	Gemeindesaal	Jugendtreff
<b>12 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfarrer Jäger + Abendmahl + KiGo
	17.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Parrer Jäger
<b>15 Mi</b>	19.00	Trient	GD mit Parrer Jäger
<b>16 Do</b>	19.30	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>17 Fr</b>	16.30	Mesnerhaus Zinggen	Kindergottesdienst Brixen
	18-21	Gemeindesaal	Jugendtreff
<b>18 Sa</b>	11-14	Gemeindesaal	Kindernachmittag mit Mathis
	20.20/22.20	TV Rai Südtirol	Michael Jäger in der Sendung „Nachgedacht“
<b>19 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Parrer Jäger
	17.00	Ev. Christuskirche	Orgelkonzert mit Leonhard Tutzer
<b>21 Di</b>	18.00	Gemeindesaal	Bunter Aperitiv
<b>26 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Parrer Jäger
<b>28 Di</b>	17.00	Ev. Christuskirche	Ökumenisches Bibelgespräch
	19.07	Ev. Christuskirche	Abendandachten 7 nach 7

## April 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
<b>2 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Parrer Jäger
	11.15		Forum: Jugendliche in Südtirol
<b>4 Di</b>	19.00	Gemeindesaal	KV-Sitzung
<b>6 Do</b>	19.30	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>7 Fr</b>	18.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfarrer Jäger + AM
	18.00	Brixen	GD mit Pfarrer Haxel-Schamuhn
<b>9 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	FamilienGD mit Pfarrer Jäger zu Ostern
	10.00	Brixen	GD mit Pfarrer Haxel-Schamuhn
<b>16 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfarrer Jäger
<b>17 Mo</b>	20.00	online	Bibelgespräch mit Zoom
<b>18 Di</b>	18.00	Bruneck, Ursulinenkloster	GD mit anschließendem Pizza-Essen
	18.00	Gemeindesaal Bozen	Bunter Aperitiv
<b>20 Do</b>	19.30	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
<b>21 Fr</b>	18.00	Gemeindesaal	Jugendtreff
<b>23 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Parrer Jäger + KiGo
<b>26 Mi</b>	19.00	Trient	GD mit Parrer Jäger
<b>23 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Parrer Jäger + KiGo
<b>18 Sa</b>	11-14	Gemeindesaal	Kindernachmittag mit Mathis
<b>25 Di</b>	17.00	Ev. Christuskirche	Ökumenisches Bibelgespräch
	19.07	Ev. Christuskirche	Abendandachten 7 nach 7
<b>28.4.-1.5.</b>		Catania/Sizilien	Synode der ELKI
<b>30 So</b>	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Heimann

## Mai 2023

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
2 Di	19.00	Gemeindesaal	KV-Sitzung
4 Do	19.30-21	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
5 Fr	18-21	Gemeindesaal	Jugendtreff
7 So	10.00	Ev. Christuskirche	Generalversammlung
	20.00	Kirchgarten	Openair-Kino
14 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Prädikantin Lier
15 Mo	20.00	online	Bibelgespräch mit Zoom
21 Di	18.00	Gemeindesaal	Bunter Aperitiv
17 Mi	19.00	Trient	GD mit Parrer Jäger
18 Do	19.30	Gemeindesaal	Singende Gemeinde
19 Fr	18-21	Gemeindesaal	Jugendtreff
20 Sa	11-16	Gemeindesaal	Familienstag mit Mathis
21 So	10.00	Ev. Christuskirche	GD mit Pfr. Jäger
	18.00	Erhardskirche Brixen	GD mit Pfr. Jäger Verabschiedung Heimann
23 Di	19.07	Ev. Christuskirche	Abendandacht 7 nach 7
26 Fr	16.30	Mesnerhaus Zinggen	Kindergottesdienst Brixen
28 So	10.00	Ev. Christuskirche	KinderGD mit Pfarrer Jäger + AM
31 Mi	20.00	Ev. Christuskirche	LANGE NACHT DER KIRCHEN

## Lange Nacht der Kirchen

### Konzert der unibzVoices

**31. Mai, um 20 Uhr,  
Christuskirche**

Das Motto der diesjährigen Langen Nacht der Kirchen lautet **Hoffnung**.



Aus diesem Grund haben die unibzVoices ihrem Programm den Titel *Over the rainbow* gegeben: Denn der Regenbogen wird als Zeichen der Hoffnung gesehen: der Hoffnung auf Liebe, Glück, Frieden und Reichtum. Wir nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise, bei der wir zu ergründen versuchen, ob am Versprechen des Regenbogens etwas dran ist. Der Chor der Universität Bozen – unibzVoices –, unter der Leitung von Johann van der Sandt, bringt zusammen mit einem Ad-hoc-Instrumentalensemble ein bunt gemischtes Programm zu Gehör, bei dem alle Lieder unter dem Motto Hoffnung stehen. Darüber hinaus wird der Chor auch eine Auswahl südafrikanischer Volkslieder präsentieren.



### Die Singende Gemeinde singt wieder

**1. und 3. Donnerstag eines Monats von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr**

Wir treffen uns hoffentlich regelmäßig im Gemeindesaal, um in Eigenregie zunächst schon bekannte Stücke, die unter der professionellen Chorleitung von Bea van der Sandt eingeübt wurden zu wiederholen und sich später auch an neue Lieder heranzuwagen.

Wir heißen alle die Freude am gemeinsamen Singen herzlich willkommen.  
Bitte einfach melden unter: 320 1782280, Caroline



## Openair-Kino

### Das brandneue Testament

am 7. Mai, um 20 Uhr im Kirchgarten

Gottesbilder gibt es so viele, wie es Menschen gibt. Aber dieses ist mir so gewiss noch nicht untergekommen. Sehr menschlich – das wäre noch die höflichste Beschreibung, die vielleicht, wenn überhaupt, eine Art Rechtfertigung sein könnte, Gott so darzustellen. An diesem misanthropischen Vater sollte man sich aber gar nicht allzu lange aufhalten. Entscheidend ist die Tochter Gottes, die im Verbund mit ihrer Mutter und vor allem ihrem Bruder Jesus mit Hilfe weiterer Apostel das von letzterem begonnene Werk zu Ende führt. Und dann kommt Farbe ins Spiel, die am Beginn des Films in der tristen Wohnung der göttlichen Familie in Belgien noch fehlt. Dazwischen liegen jede Menge aberwitziger, skurriler Wendungen und vor allem die berührenden Berufungen der neuen Apostel. Das ist, wie ich meine, der absolut richtige Film für das Openair-Kino im Bozner Kirchgarten. Der Ort hat sich ja schon im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen bestens bewährt, als wir uns dort den Film *Becoming me* zusammen mit dem Regisseur Martin Rattini angesehen haben. Nun heißt es also erneut Film ab! Ob es auch hier Popcorn gibt, kann nur erfahren, wer kommt ...



## Aktion für Kinder

Am **18. März** wollen wir gemeinsam mit den Kindern die Aktion „Bunte Gläser“ starten, bei der Marmeladengläser gestaltet und bunt beklebt werden sollen. Diese Marmeladengläser sollen dann in der Abendandacht *7 nach 7* am 28. März als Lichtermeer zu bestaunen sein. Natürlich dürfen sich die Kinder auch Gläser zum mit nach Hause nehmen gestalten. Damit die Aktion stattfinden kann, brauchen wir aber fleißige Marmeladenglasspender! Marmeladengläser können nach dem Gottesdienst oder immer vormittags im Pfarrbüro abgegeben werden.



## Familientag

In diesem Jahr feiert die evangelische Gemeinde in Bozen ihr 125-jähriges Jubiläum. Auch die Familien sollen Teil daran haben. Deshalb findet am **20. Mai von 11–16 Uhr** ein großer Familientag statt. An verschiedenen Stationen wird es die Gelegenheit geben, kreativ, musikalisch und spielerisch zu sein. Damit auch für das leibliche Wohl gesorgt ist, sollte jede Familie etwas zum großen Büffet beitragen. Wer schon vorher bei der Planung mitmachen will, ist herzlich willkommen. Bitte im Pfarrbüro, beim Pfarrer oder bei mir melden (Tel. +49 15233764977, Mathis).

## Jugendtreff

Jeden zweiten Freitag von 18–21 Uhr.

- Wer? Alle Jugendliche, die Lust haben.  
 Wo? Im Gemeindesaal  
 Wann? 10. März, 24. März, 21. April, 5. Mai, 19. Mai, 2. Juni, 16. Juni...  
 Was? Wir wollen zusammen spielen, reden, vielleicht mal einen Film schauen ... Am besten ist es natürlich, wenn ihr selbst Ideen und Wünsche mitbringt – ansonsten überlege ich mir was.

Warum? Es soll für Jugendliche ein regelmäßiges Angebot in der Gemeinde sein, bei dem sie ohne irgendwelche Verpflichtungen zusammenkommen und einfach Spaß haben können.

Wie? Wer Lust hat dabei zu sein, kann einfach vorbeikommen oder sich vorher bei mir melden  
 Mathis  
 T: +49 1523 3764977



## Taiwan: „Ich habe von eurem Glauben gehört“

Christliche Frauen aus Taiwan haben während der COVID-Zeit die Gottesdienstordnung für 2023 erarbeitet. Im Mittelpunkt der Liturgie stehen die Verse aus dem Epheserbrief (Epheser 1, 15–19). Die Frauen aus Taiwan leben eine ähnliche Situation wie die ersten Christen in Ephesus. Sie sind eine Minderheit von ca. 6 % in einem Umfeld großer religiöser Vielfalt. In der Liturgie werden Briefe an fünf Frauen verlesen, die besondere Glaubensvorbilder sind. In der Gottesdienstordnung der Taiwanerinnen spielen ihre Erfahrungen mit dem Glauben und ihre Dankbarkeit für das friedliche Zusammenleben eine wichtige Rolle. Die Drohungen Chinas, das Anspruch auf Taiwan erhebt und sich die Insel einverleiben will, erzeugen Angst und Besorgnis. In den internationalen Gremien ist Taiwan nicht vertreten und wir wissen nicht, wie seine Zukunft aussieht. Darum sind wir besonders aufgerufen, für die Schwestern in Taiwan zu beten, ihre Sorgen und Nöte zu teilen und in Solidarität mit unseren Kollekten zu helfen, getreu dem Motto: Informiert beten, betend handeln. Das Titelbild wurde von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestaltet und zeigt uns die wunderbare Flora und Fauna Taiwans.

Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder sind herzlich eingeladen am Weltgebetstag teilzunehmen.



In **Bozen** feiern wir ihn am Freitag, den **3. März um 18 Uhr** in der Dreieinigkeitskirche in der Duca-d'Aosta-Straße. (Haltestelle der Buslinie 5). Hinterher findet ein geselliges Beisammensein statt.

In **Brixen** ist der Gottesdienst am **3. März im Dom, um 9 Uhr**.

Es soll auch ein Gottesdienst in Mailand stattfinden.

Die Gruppe **Samuele** feiert den Weltgebetstag am **Samstag, um 20.30 Uhr** in der Basilika San Zeno.

## Erzählcafé

Das erste Treffen unseres Erzählcafés in diesem Jahr findet am **8. März, um 15.30 Uhr** statt.

Wir wollen uns dieses Mal mit dem Roman Susanna von Alex Capus beschäftigen, den einige Teilnehmer/-innen gelesen haben werden. Die Lektüre dieses Buches ist aber keine Voraussetzung für den Besuch dieser Leserunde, denn ausgehend von einer Zusammenfassung und ausgewählten Textstellen können auch alle mitdiskutieren, die den Roman nicht gelesen haben.

Ich freue mich auf unser Plaudern am Internationalen Frauentag.

Helga Lott



## Ökumenische Bibelgespräche

### Jesus und Pilatus Mt 27,11–26 **28. März, 17 Uhr**

Passionszeit. Sonntäglich bekennen wir im Glaubensbekenntnis von Jesus „... gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben ...“ Pilatus wird ausdrücklich genannt. Von Mohammed, Buddha oder Lao Tse wissen wohl die wenigsten, wie sie gestorben sind und schon gar nicht wird das so eng mit einem anderen Namen verknüpft, Pilatus. Das Leiden Jesu geschieht unter der Aufsicht des höchsten Repräsentanten Roms in Palästina – der jedoch selbst seine Hände in Unschuld waschen und mit Jesus lieber über den Wahrheitsbegriff philosophieren möchte.

### Abendgebet

**13. April, um 20.30 Uhr**

in der Dominikanerkirche. Don Mario Gretter und Pfarrer Jäger laden herzlich ein.

### Maria

**9. Mai, 17 Uhr**

Erst gab es Maria 2.0, dann Maria 1.0 und die Maria der Bibel gibt es natürlich auch und schon viel länger. Letztere hat dann auch, trotz der vergleichsweise schmalen neutestamentlichen Ausgangslage, über Jahrtausende eine beispiellose Präsenz in Kirchen-, Kunst-, Musik-, Literatur- und Frömmigkeitsgeschichte gefunden. Während wir Lutheraner lange Zeit mit Maria fremdelten, haben sie unsere Geschwister in der katholischen Kirche und der Orthodoxie umso mehr verehrt. Es gibt also im ökumenischen Gespräch kaum einen besser zu thematisierenden Gesprächsgegenstand als eben Maria.



## Forum Christuskirche

### Jugendliche in Südtirol – Erwartungen und Werte

**2. April 2023, um 11.15 Uhr im Gemeindesaal**

Als Professorin für Allgemeine Didaktik/Schulpädagogik an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften, bildet Dr. Ulrike Stadler-Altman Südtirols Lehrerschaft von morgen aus. Mit dem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) der Handelskammer Bozen hat sie dazu eine Umfrage unter Südtiroler Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Erhebung war es, zu verstehen, wie sich die Jugendlichen ihr zukünftiges Leben vorstellen und welche Erwartungen sie an ihren Arbeitsplatz haben. Im Rahmen von Forum Christuskirche wird die deutsche Pädagogin, selbst Mutter dreier Kinder, die darin gewonnenen Erkenntnisse vorstellen. Im Mai wechselt sie an die Humboldt-Universität zu Berlin.



### Über Gott reden im Zeitalter des Anthropozän

**19. April 2023, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal**

Mit dem Ausdruck Anthropozän bezeichnet man ein erdgeschichtliches Zeitalter, das den enormen Einfluss des Menschen auf den Planeten ins Blickfeld rückt. Dieses Zeitalter ist u. a. gekennzeichnet von Erderwärmung und Umweltkrise. Auch das Christentum mit seinem Gottesbild und dem Herrschaftsauftrag an den Menschen wird dafür mitverantwortlich gemacht. Bereits in den 1960er-Jahren hat der Wissenschaftshistoriker Lynn White in der naturwissenschaftlichen Zeitschrift *Science* einen Artikel über die historischen Wurzeln unserer Krise verfasst. Seine Hauptthese war: Das Christentum karolingischer Prägung ist wesentlich für die ökologische Krise verantwortlich. Ökofeministen kritisieren ebenfalls das christliche Gottesbild, weil es von der Dichotomie zwischen Gott und Welt ausgeht. Diese patriarchale Dichotomie führt zu einer permanenten Unterdrückung des Weiblichen und folglich der Natur. Gleichzeitig macht sich ein religiöser Naturalismus breit, der die Natur als Quelle der Spiritualität versteht, dabei aber keine transzendente Wirklichkeit mehr annimmt. Inmitten dieser kritischen Stimmen gilt es die Rede über den Gott Jesu Christi im Anblick der ökologischen Krise neu ins Spiel zu bringen. Darüber möchte ich mit ihnen nachdenken. Eine spannende Aufgabe, wie ich meine.

*Referent Markus Moling*

## Feuchtgebiete und Moore:

Ökologie, Geschichte, Bedeutung, Gefährdung und Schutz

**19. März 2023, um 11.15 Uhr im Gemeindesaal**

In den vergangenen Jahren hat sich das Thema Wasser immer stärker in unser alltägliches Leben gedrängt. Wasser, in unseren Breiten eigentlich eine im Überfluss vorhandene natürliche Ressource, wird nun mit einem Zuviel (z. B. Überschwemmungen) oder Zuwenig (z. B. lange Trockenperioden im Sommer) mitunter besorgniserregend. Prof. Stefan Zerbe, Landschafts- und Renaturierungsökologe an der Universität Bozen, wird in seinem Vortrag Lebensräume vorstellen, die vom Wasser geprägt sind. Hierzu gehören Flussauen, Feuchtwiesen, Seen und deren Uferbereiche, Moore, Küstenlebensräume und künstlich angelegte Wassergräben und -reservoirs. Neben einer kurzen ökologischen Charakterisierung, einigen historischen Nutzungsaspekten und der Bedeutung von Feuchtgebieten und Mooren für den Menschen wird die Notwendigkeit des Naturschutzes und der Renaturierung hervorgehoben. Die Wiederherstellung geschädigter oder gar verlorengangener Feuchtgebiete und Moore ist hierbei nicht nur eine Notwendigkeit für den Arten-, Biotop- und Klimaschutz, sondern trägt auch maßgeblich zu einer nachhaltigen Landnutzung und Siedlungsentwicklung bei.

### Warmes Platzerl

Es ist kalt, das spüren wir selbst täglich, die Kälte macht aber vor allem anderen Menschen in dieser Stadt schwer zu schaffen. Vor zwei Jahren, im Winter 2021, hatten wir hier in Südtirol deshalb den Tagesraum im Pfarrheim der Dompfarre. Dieser Raum steht aber so nicht mehr zur Verfügung und es wäre auch für eine Pfarrei zu viel, sich allein dieser Not anzunehmen. In Österreich wurde diesen Winter nun die Aktion Warmes Platzerl entwickelt. Ob nun Flüchtlinge ohne Obdach oder Menschen, die sich die Heizung nicht (ständig) leisten können oder solche, die einfach gerne gesellig sind – im Winter ist es für sie besonders schwer. So haben sich die Pfarrei Gries und die evangelisch-lutherische Gemeinde Bozen

zusammengeschlossen, um wöchentlich an zwei Nachmittagen jeweils für drei Stunden Wärme, Gesellschaft und eine Tasse Kaffee/Tee anbieten zu können. Dafür lohnt sich das Heizen im Pfarrsaal und einigen Menschen kann so geholfen werden. Einfach mal auftanken können ... Gedacht ist zunächst an die kalte Zeit von Februar bis Mitte März. Ein begrenztes Projekt, für das es natürlich auch viel ehrenamtliche Unterstützung braucht, die sich aber in und außerhalb der Pfarreien gut hat finden lassen. Auch an Kuchen und Obst mangelt es nicht – und sogar das Stricken konnte mancher lernen. Wer weiß, was noch alles passiert ... Herzlich willkommen, alle!

Wann und Wo: **jeden Donnerstag** (Evang. Pfarrhaus) **und Freitag** (Pfarrei Gries, Münzbank) **von 14–17 Uhr.**

# La potenza della voce

Nella frenesia, nel *frastuono* della nostra quotidianità, nelle città, nella famiglia, nel lavoro, nelle tante informazioni attraverso i media, nella comunicazione con gli altri, nelle nostre relazioni, nei nostri tanti pensieri non è raro perdere letteralmente il terreno sotto i piedi. E come si dice, abbiamo bisogno di riprendere fiato. Prendere fiato! Respirare per ritrovarsi. Per ricentrarsi, come diceva Annamaria Cimmino, logopedista, esperta in vocilogia clinica e artistica, counselor formatrice, coach, durante il workshop *'Potenza della voce'* in occasione della conferenza nazionale della rete delle donne a Firenze. Respirare per sentire la propria voce interna. Respirare per darsi una voce e per dare potenza alla propria voce.

Dare potenza alla voce? In che modo? Strillando? Urlando per essere ascoltati, compresi? No.

Una risposta ci ha dato Annamaria Cimmino.

Con la sua voce calma ci invitava a seguirla nel preparare il terreno per l'ascolto. Ci invitava a respirare e ad ascoltare il proprio respiro.

*Ascoltare, essere qui ed ora.*

Conosciamo il seguente esercizio dalla nostra preparazione al canto: emettere suoni a bocca chiusa e a bocca aperta.

*Darsi una voce.*

Aveva preparato varie carte che rappresentavano ognuna un bellissimo fiocco di neve, naturalmente uno diverso dall'altro. Scegliendo una delle immagini si leggeva sul lato rovescio una parola come gratitudine, referenza, armonia, eternità ...

La domanda era "Vi riconoscete in questa parola?". Respirando si dava voce al proprio pensiero, respirando si dava ascolto al pensiero delle altre donne presenti.

*Respirare e ascoltare per entrare in contatto con se stesso e con gli altri.*

La nostra voce è il nostro interiore. Ci diamo voce anche con il corpo. Movimento e voce. Altri esercizi.

Diceva ancora Annamaria: Entrare a contatto con la terra, radicarsi attraverso il contatto con i piedi crea una profonda relazione con la propria voce e la propria autostima. Cosa mi porto via da questa bellissima esperienza? Certamente più sicurezza nel darmi voce, consapevolezza che la mia voce suona bene insieme ad altre voci anche se diversa. Consapevolezza che tutto quello che facciamo è interconnesso, che non possiamo fare niente senza l'altro.

Dopo aver ascoltato Laura Cima e Elena Mazza nella conferenza sull'eco-femminismo e dopo i vari interventi dei presenti in aula ho acquistato più consapevolezza dell'importanza di dare voce alle donne nella pretesa di fare l'impossibile per salvare il nostro pianeta. Tutte insieme anche nella nostra diversità.

Tanto da aver accettato, nella riunione delle delegate della rete delle donne, l'impegno di referente per le comunità del nord-est dell'Italia.

Quanto è di aiuto ascoltare la voce di Dio e quanto è importante dare voce a Gesù tramite lo Spirito Santo lo ha spiegato benissimo, in lingua italiana, domenica, la pastora Birgit Mahn nella sua predica

durante la celebrazione del culto insieme a membri della FDEI, a conclusione della conferenza. La voce contiene tante potenzialità inesplorate.

E' la tua sorgente naturale di potere e saggezza che desidera ardentemente di essere esplorata e conosciuta con fiducia, amore per sé e pazienza. Lascia che la tua voce si riveli come un fiore che sboccia. Ascoltati e lascia che il suono stesso ti guidi nell'unicità del tuo viaggio. (Saluto finale di Annamaria Cimmino)

*Bärbel Gödel*



## Stimme der Frauen

*Bericht vom Workshop in Florenz*

Annamaria Cimmino, Logopädin und Expertin in Vokologie, hat für die Delegierten und Gäste der Frauenkonferenz des ELKI-Frauenetzwerks einen Workshop über die Stimme gehalten. Die Referentin erklärte uns 22 Frauen zunächst, wie wichtig das Atmen als Vorbedingung für das Ertönen einer Stimme ist. Wir erfuhren viel über die Wichtigkeit des Zusammenspiels von Atem, Stimmbändern, Kehlkopf und dem Resonanzboden der Mundhöhle. Auch die Haltung, die Stimmung, Nervosität usw. haben einen Einfluss auf die Stimme. Wir machten Atemübungen, erlernten den Unterschied zwischen Zwerchfellatmung und Brustatmung, wir erzeugten Töne. Es war eine wunderbare Erfahrung, als 22 Frauen ihren eigenen Ton anstimmten und ein harmonischer Klangteppich entstand. Als dann eine jede ihren Ton einzeln in der Runde anstimmte, wurde uns bewusst, wie unterschiedlich die Töne waren und dennoch ergab sich eine Harmonie. Wir machten Partnerübungen und spiegelten unsere Töne abwechselnd mit Gesten. Am Ende erprobten wir die Grenzen unserer Stimme. Viele von uns waren über die Kraft unserer Stimmen erstaut. Als Anregung wurde uns mitgegeben, unsere Stimmen aufzunehmen und anzuhören, auch als Voice Mail mit dem Handy. So können wir verstehen, wie Andere unsere Stimme erleben.

*Anne-Rose Lier*



## Abschied Ruthild Heimann

Ja, es gibt einen kleinen Trost dabei, aber traurig ist das schon. Ruthild Heimann zieht weg vom Gostnerhof bei Brixen – Südtirol hat einfach seinen Preis. So sucht sich Ruthild nun einen neuen, strategisch günstigen Standort im Dreieck Basel, München und Perugia, um für ihre Familie da sein zu können. Mit ihr verlieren wir eine unserer Prädikantinnen und die Koordinatorin der Brixner Ortsgruppe, vor allem aber einen lieben, besonderen Menschen. Ruthild hat natürlich – und da freuen wir uns von Herzen – ihren Ruhestand wohlverdient, nach 30 Jahren auf ihrem Hof in Umbrien und 14 Jahren als Ergotherapeutin im Südtiroler Kinderdorf, in

der Arbeit mit psychiatrisch auffälligen Jugendlichen. Eine anspruchsvolle und verantwortliche Tätigkeit, kräftezehrend. Es war manchmal wohl schon heftig. Gerade zuletzt in Coronazeiten, als Kolleginnen und Kollegen nicht zur Arbeit kommen konnten, aber das Dorf trotzdem voll bewohnt war. Sich Ruthild dabei als ruhenden Felsen in der Brandung vorzustellen, fällt mir nicht schwer. So habe ich sie auch am Leseputz in Brixen oder auf der Kanzel in Bozen erlebt. Mit ruhiger, klarer Stimme und dem durch ihre eigene Person geprägten Zugang zu den biblischen Texten. Eine große Bereicherung. Der Kirchenvorstand hat gutgetan, dem Tipp von Marcus Friedrich zu folgen und Ruthild zur Prädikantenausbildung der ELKI vorzuschlagen. Liturgisch oder besser dramaturgisch aktiv war Ruthild bis dahin vor allem im Verbund mit dem Esel des Kinderdorfes, der – wie das bei Eseln im christlichen Kontext wohl so üblich ist – beim Einzug behilflich war, bei uns eben des Weihnachtsbaumes für die Erhardkirche im Rahmen der offenen Adventssamstage. So wünschen wir Ruthild Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt – dazu für sie eine richtig schöne Kanzel und ihrem Schäferhund schöne Wälder und Wiesen in der neuen Heimat. Im Gottesdienst am 21. Mai werden wir Abschied nehmen. Der anfangs angekündigte Trost hat konkrete Namen. Caroline von Hohenbühel und Helga Lott, die sich gerade in der Prädikantenausbildung befinden, und Kathrin Wilhelm, bei der als neuer Sprecherin und Koordinatorin der Brixner Ortsgruppe künftig die Fäden zusammenlaufen sollen. Vielen Dank Euch allen!

Michael Jäger

Urlaubsseelsorge

## Liebe Brixener!

Über Ostern bin ich wieder mit meiner Familie in Südtirol! Und ich freue mich sehr, mit euch Ostern zu feiern. Wie schön war es im vergangenen Jahr mit euch in Brixen! Der Frühling hatte die ganze Stadt verwandelt. Ich erinnere mich noch an die wunderschön blühenden Kirchbäume auf dem Marktplatz und die Herzlichkeit, mit der wir von euch empfangen wurden. So langsam wird es zu einer Tradition, an Ostern nach Brixen zu kommen. Und, ich habe schon geplant, auch an Weihnachten wieder zu euch zu kommen!

Über WhatsApp verfolge ich eure Gespräche und Ideen für ein lebendiges Gemeindeleben in Brixen. Die Idee mit dem Weihnachtsbaum als Holzgestell, das man immer wieder neu und kreativ schmücken kann, finde ich übrigens sehr gut. Ja, und es wäre wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, wie man im Winter in der Erhardkirche eine etwas heimeligere, wärmere Atmosphäre schaffen könnte. – Ihr seht, ich fühle mich mit meiner Familie schon ein großes Stück eurer Gemeinde zugehörig. Immer wieder zieht es uns nach Brixen und in die wunderschöne Umgebung.

Zu Ostern werden wir in Feldthurns unsere Bleibe beziehen und natürlich bin ich immer, auch schon vor Ostern, telefonisch erreichbar (+49-151-54708023).

Herzliche Grüße,

*Pfarrer Schamuhn  
und Familie*

Vorschau

Chiesa Evangelica Luterana in Italia -  
Evangelisch Lutherische Kirche in Italien

## Gemeindeakademie *Auf dem Weg mit Luther und Franziskus in cammino*

### Accademia delle comunità *con Lutero e Francesco*

**02.10 – 07.10 2023**

Von/da La Verna ad/nach Assisi Pilgern ...  
Leib, Seele und Geist in Bewegung bringen,  
sich besinnen, miteinander auf dem Weg  
sein.

In diesem Jahr findet die Gemeindeakademie als Pilgerangebot statt. Wir gehen von La Verna (Toskana) nach Assisi (Umbrien). Der Weg soll nicht zu anstrengend werden – täglich etwa 15 km –, zum Teil Bustransfer, übernachtet wird in einfachen Pilgerunterkünften.

Gedanken von Martin Luther und Franziskus von Assisi werden uns begleiten. Jeden Tag gibt es dazu einen Morgenimpuls, ein Mittagsgebet und einen abendlichen Austausch.

#### Organisation/Begleitung:

Barbara Prenzlau und Georg Reider

**Höchsteilnehmerzahl:** 14

**Beitrag:** 150,00 €

(Die Gemeindeakademie wird durch die ELKI gefördert.)

**Anmeldung:** bis 30. Juni per Email an  
decanato@chiesaluterana.it

# EVANGELISCHE GEMEINDE A.B. BOZEN ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

**Sonntag, 07. Mai 2023**

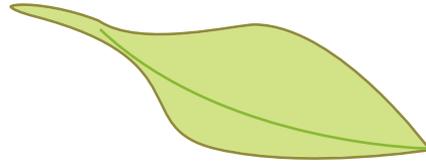
**Gemeindesaal des evangelischen Pfarrhauses  
in Bozen Col di Lana Straße 10**

1. Einberufung um 10.15 Uhr
2. Einberufung um 10.30 Uhr

10 Uhr Beginn mit einer gemeinsamen Andacht

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung
02. Feststellung der Stimmberechtigten und der Beschlussfähigkeit
03. Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung und des Protokollführers
04. Ernennung von zwei Stimmzählern
05. Verlesung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 13.03.2022 und Annahme
6. Bericht der Kuratorin
07. Bericht des Pfarrers
08. Bericht des Schatzmeisters
09. Bericht der Rechnungsprüfer
10. Annahme der Bilanz 2022
11. Entlastung des Kirchenvorstandes
12. Annahme des Haushaltsplans 2023
13. Wahl zum Kirchenvorstand
14. Allfälliges, offenes Gespräch



Der Kirchenvorstand

Die Kuratorin C. v. Hohenbühel